

## Sara Barth, 9a: Eine geistreiche Klasse

Tief in den Nebeln des Jenseits gibt es eine ganz besondere Einrichtung: Eine Geisterschule! Diese Geisterschule hat eine Partnerschule im Diesseits: das Dante-Gymnasium. Und jedes Jahr dürfen die neuen Geisterschüler sich am Dante umsehen. Heimlich natürlich, denn die Schüler und Lehrer sollen nichts von dem Besuch mitkriegen. Dieser Ausflug ist immer sehr beliebt; bei Geisterschülern ebenso wie bei den Geisterlehrern, denn im Diesseits gibt es Schokolade. Dieser Speise können Geister einfach nicht widerstehen und so schnappen sie sich ein Stück oder gleich die ganze Tafel, wann immer sie eine entdecken. Aber auch die Diesseitsbewohner lieben Schokolade. Wenn man sich also wundert, warum schon wieder die am Tag zuvor gekaufte Tafel Schokolade weg ist, war garantiert ein Geist in der Nähe. Zurück zum Ausflug ins Diesseits: Meistens nehmen sich diese fleißigen Geisterchen auch ein Andenken mit. Das kann natürlich Schokolade sein, doch die wird meist schon, bevor man wieder zurück ist, verputzt. So kommt es, dass immer wieder auf geheimnisvolle Art und Weise Stifte, Taschenrechner, Radiergummis, Lineale und Tintenpatronen verschwinden.

Im Schuljahr 2005/2006 – Diesseits-Zeit – war ein kleiner, vorlauter Geist namens Hugo unter den Besuchern. Er spielte allen Schülern lustige Streiche, doch sein Lehrer fand das komischerweise gar nicht lustig, denn beinahe hätte ein Schüler Hugo gesehen. So sperrte der Lehrer Hugo vor Unterrichtsbeginn für einen Unterrichtstag in das Klassenzimmer 105.

Doch Hugo hatte nicht die geringste Lust den lieben, langen Tag herumzuschweben, weil das mit der Zeit sehr anstrengend wurde. Also zauberte er ganz einfach einen 29. Stuhl in die Klasse. Als die ersten Schüler kamen, entdeckten sie den neuen Stuhl und wunderten sich, doch niemand konnte sich draufsetzen, denn dann fiel man durch den

Stuhl und landete auf dem Boden. Einer der Schüler vermutete, der Stuhl sei vom Hausmeister verhext worden, da er zusammenbreche, wenn man sich draufsetze. Ein anderer behauptete, es sei ein unsichtbarer Kobold, der kontrollieren sollte, ob die Lehrer auch guten Unterricht machen würden.

Dieser Schüler wollte seine Theorie überprüfen und holte eine Packung Mehl aus seiner Schultasche. Seine Klassenkameraden halfen ihm dabei und stäubten alles rund um den Stuhl ein und erkannten das Gespenst. Zuerst war Hugo schockiert, doch er fasste sich schnell und freundete sich mit den Schülern an. Die waren begeistert von ihrem neuen Freund und wollten, dass er bei ihnen im Klassenzimmer bleibe. So ein eigenes Klassengespenst wäre doch toll, schwärmten sie. In der darauf folgenden ZFU-Stunde diskutierte die Klasse über Hugo. Es wurde abgestimmt und einstimmig beschlossen, dass Hugo bleiben solle. Hugo war gerührt und gelobte den Lehrern der Klasse 5a immer wieder Streiche zu spielen. Das fanden auch die Schüler super! Und so blieb Hugo bei der Klasse und sah zu, wie sie zur 6a, dann zur 7a, zur 8a und schließlich zur 9a wurde. In jedes neue Klassenzimmer kam ein extra Stuhl für Hugo. In der achten Jahrgangsstufe holte sich die Klasse ein Sofa in den Raum 204, auf dem sie

zusammen mit Hugo entspannen konnten. Und Hugos Lehrer? Der hatte seinen Schüler vollkommen vergessen, da er hin und weg von seiner neusten Errungenschaft war: einem schokoladentafelförmigen Radiergummi.

